

## Mit Blech und Holz musiziert



Bereit für das «Eidgenössische»: Die MG Brass Band Hauptwil. (Bild: Erwin Schönenberger)

### **Die Musikgesellschaft Brass Band Hauptwil spielte ein Konzert der Gegensätze: Gewaltig das Blasorchester und fein der Klang des Klarinettenquartetts.**

*ERWIN SCHÖNENBERGER*

Bischofszell. Das schöne Wetter war wohl schuld daran, dass nur ein Teil der Johanneskirche am Frühlingskonzert der Musikgesellschaft Brass Band Hauptwil besetzt war. Für den Verein ging es vor allem darum, das Selbstwahlstück für das Eidgenössische Musikfest erstmals aufzuführen.

### **Auch für Laien verständlich**

Mit der Komposition «Ancient Monuments – Valère und Tourbillon» setzt sich der Schweizer Komponist Bertrand Moren musikalisch mit den Wahrzeichen Sions auseinander. Entstanden ist ein Werk, das sich mit deren kriegerischen Ereignissen und der kirchlichen Funktion der Bauwerke befasst. Gewaltige Klangvolumen, die den Kirchenraum fast sprengen, wechseln dabei mit ruhigen Passagen, bei denen die einzelnen Register brillieren können. Markige Töne und schöne Melodien machen die Komposition anspruchsvoll, aber auch für den Laien verständlich. Die Musikgesellschaft Brass Band Hauptwil unter der Leitung von Daniel Gubler bewältigte die

Aufgabe mit Bravour und zeigte, dass sie für den grossen Auftritt in St. Gallen gerüstet sind. Auch in den weiteren Stücken wie «Nessun Dorma» zeigte sich die Qualität des Korps.

## **Barockes und Modernes**

Eine Abwechslung bot das «Varius-Klarinettenquartett». Barocke Spielfreude war hier ebenso zu hören wie jazzige Klänge oder lüpfige Volksmusik. Originalkompositionen und hervorragende Arrangements machten den Auftritt des Quartetts zum Genuss.

## **Vorbereitung mit drei Vereinen**

Kürzlich haben jene Vereine, die am Eidgenössischen Musikfest in St. Gallen teilnehmen, die Aufgabenstücke erhalten. Als Hauptprobe treten am Freitag, 10. Juni, 20 Uhr, die Stadtmusik Bischofszell, die Musikgesellschaft Brass Band Hauptwil und der Musikverein Langrickenbach gemeinsam in der Bischofszeller Johanneskirche auf.